

Empfehlungen zur Bewirtschaftung von extensiv genutzten Wiesen

Die Bewirtschaftung von extensiv genutzten Wiesen ist in der Direktzahlungsverordnung (DZV) geregelt. Um die Artenvielfalt auf diesen Flächen zu fördern, sollten zusätzlich einige Punkte bei der Bewirtschaftung beachtet werden. Die Anwendung der untenstehenden Massnahmen kann zu einem höheren Artenanteil führen.



Schnittnutzung

- **Anzahl Schnitte:** Ein bis drei Schnitte pro Jahr (je nach Wüchsigkeit und Höhenlage).
- **Schnittzeitpunkt:**
 - Zu wüchsige Wiese:** Zeitpunkt so wählen, dass der Bestand nicht lagert (evt. im Rahmen des Vernetzungsprojekts die Zusatzbedingung „Z6 Flexibler Schnittzeitpunkt“ wählen).
 - Artenreichere und weniger üppige Stellen:** später als die restliche Wiese mähen (mosaikartige Nutzung) und so von der Versamung profitieren.
 - Folgende Nutzung:** nach 8 bis 10 Wochen (wenn spätblühende Arten wie z. B. die Wiesen-Flockenblume verblüht sind).
- **Schnitthöhe:** Nicht unter 8 cm mähen, um die Tierwelt zu schonen.
- **Heunutzung:** Schnittgut zwei bis drei Tage am Boden trocknen lassen (Bodenheu), damit Samen nachreifen und ausfallen können. Ausserdem verlassen viele Insektenlarven das Mähgut erst, wenn es trocken ist.
- **Gestaffelte Nutzung:** Nicht alles gleichzeitig mähen, es sollten stets blühende Bereiche belassen werden (Rückzugsstreifen nur dort anlegen, wo keine lichthungrigen Arten wachsen (z. B. Orchideen)).



Rückzugsstreifen - gute Verstecke für Tiere



Wiesen-Flockenblume - eine spätblühende Art



Bodenheu - für das Nachreifen der Samen

Emd/Herbstweide

- **Emschnitt:** Falls die Vegetation nach dem Heuschnitt 15 bis 20 cm nachwächst, unbedingt einen Emschnitt oder allenfalls eine schonende Herbstweide vorsehen. Eine Wiese sollte nicht frisch gemäht und nicht überständig in den Winter gehen.
- **Schonende Herbstweide:**
 - Ab 1. September bis spätestens 30. November erlaubt (sinnvoll bis 15. Oktober)
 - Nur bei trockenen Verhältnissen
 - Kurze Dauer (einige Tage)
 - Wahl der Weidetiere an die topographischen Verhältnisse anpassen
 - Trittschäden vermeiden
 - Verbeissen die Tiere die Horstgräser zu tief, erfolgt eine starke Schwächung der gesamten Pflanze. Dies führt dazu, dass die Pflanzen vor dem Winter geschwächt sind und kaum Reservestoffe zur Verfügung haben. Dadurch kann es zu einem verzögerten Austreiben im Frühling kommen.